

Lübecker Stiftungen wollen die Uni retten

Auch erstes Großunternehmen kündigt finanzielle Unterstützung an Krisensitzung mit Carstensen abgesagt – Bürgerschaft heute in Kiel

VON JOSEPHINE VON ZASTROW

LÜBECK – Große Allianz für die Uni Lübeck: Renommiertere Stiftungen und das erste große Unternehmen sagen finanzielle Unterstützung zu – wenn die Hochschule zu einer Stiftungsuniversität wird. „Unsere Bereitschaft ist garantiert da“, sagt Wolfgang Pötschke, Chef der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung. Man könne sich vorstellen, wissenschaftliche Einrichtungen „langfristig zu sichern“. Renate Menken, Chefin der Possehl-Stiftung, stimmt zu: „Dass die Universität mehr Zuschüsse bekommt, wird sich in Lübeck machen lassen.“ Eine Stiftungsuni sei ein Modell, das sie befürwortete. Menken: „Wir brauchen jetzt konstruktive Vorschläge, wie es weiter gehen kann, denn die Uni ist für uns alle lebenswichtig.“

Doch nicht nur die Stiftungen stehen zur Universität, auch das Labordiagnostik-Unternehmen Euroimmun will der Hochschule helfen. „Wir unterstützen jetzt

schon Forschungsvorhaben – und würden in Zukunft gerne noch zulegen“, erklärt Vorstandschef Winfried Stöcker. Derzeit steckt Euroimmun eine halbe Million Euro in zwölf Projekte mit der Universität. „Eine Stiftungsprofessur würde uns schon sehr interessieren“, sagt Stöcker.

Das Modell Stiftungsuni propagiert Uni-Präsident Peter Dominiak seit seinem Amtsantritt 2005. „Bislang

**Lübecks
Uni
bleibt!**

ist es uns von CDU-Wissenschaftsminister Jost de Jager verboten worden“, erklärt er bitter. Als Stiftungsuni wäre die Uni Lübeck zwar immer noch auf einen Landeszuschuss angewiesen (der liegt derzeit bei 51,5 Millionen Euro), würde aber unabhängiger vom Land und könnte mehr Zuschüsse von außen einwerben. „Gerade in der Medizin kann man mehr Geld von Privaten hereinho-

len als in anderen Disziplinen“, so Dominiak.

Die Idee: Der Landeszuschuss wird eingefroren, die Uni stockt ihr Budget selbst über Stifter, Mäzene, Ehemalige und Spendensammlungen auf. Bürgermeister Bernd Saxe (SPD) steht hinter dem Modell Stiftungsuni. „Das ist eine Alternative.“ Bernd Rohwer, Ex-Wirtschaftsminister des Landes: „Für die Uni würde sich mehr Planungssicherheit ergeben – das Land hätte den Vorteil, dass der Zuschuss gedeckelt wird.“

Gestern war um 19 Uhr ein Krisengipfel zum Thema Uni anberaumt, der offensichtlich wegen Termenschwierigkeiten kurzfristig abgesagt wurde. Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, Minister Jost de Jager, Bürgermeister Bernd Saxe, Uni-Präsident Peter Dominiak und IHK-Präsident Christoph Andreas Leicht sollten dabei sein. Heute fährt die Lübecker Bürgerschaft mit 350 Unterstützern nach Kiel und veranstaltet dort vor dem Landeshaus eine Sondersitzung. **Lübeck**

Bildungsgipfel gescheitert

BERLIN – Der Bildungsgipfel der Ministerpräsidenten mit Kanzlerin Angela Merkel (CDU) gestern im Berliner Kanzleramt ist ohne Ergebnis beendet worden. Bund und Länder konnten sich nicht auf die Finanzierung neuer 13-Milliarden-Euro-Investitionen in Forschung und Bildung einigen. Merkel will wei-

terhin nur 40 Prozent der Summe aus dem Bundesetat zahlen, die Länder – allen voran Schleswig-Holstein – fordern zusätzliche Erlöse aus der Umsatzsteuer. Mit dem Extrageld sollten die Bildungsausgaben in Deutschland bis 2013 auf zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts angehoben werden. **Seiten 2 und 5**